Our Little Secret

The Story of Rose and Scorpius

Von Miale

Kapitel 1: Rose

Fahles Morgenlicht fiel durch das Fenster in den Schlafsaal. Rose Weasley setzte sich in ihrem Bett auf und streckte sich ausgiebig. Dann ließ sie ihren Blick über die Betten ihrer Freundinnen Rhea und Maddie wandern. Noch schien keine von ihnen wach zu sein. Vorsichtig stand sie auf und zog sich an. Auf Zehenspitzen schlich sie aus dem Zimmer und ging hinunter in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Dort setzte sie sich an einen der Tische, griff nach Pergament und Feder und begann einen Brief an die Eltern zu schreiben.

*Liebe Mama, lieber Papa,
ich hoffe Zuhause ist alles in Ordnung und Papa ist wieder gesund. Hugo und mir geht es gut und wir freuen uns schon sehr euch in den Weihnachtsferien wieder zu sehen.
Gestern habe ich die Testergebnisse in Verwandlung bekommen.
Du kannst stolz sein, Mami, ich habe die volle Punktzahl.
Und Papa, Scorpius hatte vier Punkte weniger.
Heute bekomme ich die Ergebnisse in Kräuterkunde, aber ich glaube, das ist gut gelaufen.
Dankt Oma Weasley für die Kekse, sie waren köstlich.
In Liebe Rose*

Rose blickte noch einmal auf die Zeilen vor ihr. Sie lächelte bei dem Gedanken, wie sehr sich ihr Vater über die Nachricht freuen würde. Noch immer war er wie besessen davon, dass sie besser sein musste als der Sprössling der Malfoys. Für Rose spielte es keine Rolle, ob sie achtzig oder neunzig Punkte bekam – hauptsächlich sie war besser als Scorpius. Schließlich würde ihr Vater es ihr nie verzeihen, wenn sie sich von dem jungen Malfoy schlagen ließ.

Der Zwist ihrer beider Familien, war auch in ihr tief verankert. Sie mochte ihn nicht und das obwohl sie in den vier Jahren in Hogwarts kaum ein Wort mit ihm gewechselt hatte. Vermutlich lag das an all den Geschichten, die ihr Vater ihr von der Familie Malfoy erzählt hatte und was Draco, Scorpius Vater, ihren Eltern und ihrem Onkel Harry in der Schulzeit angetan hatte.

Hugo hatte ihr mehrfach zu erklären versucht, dass er eigentlich ein richtig netter Kerl sei und sich keinen Deut um die Reinheit seines Blutes scherte, doch Rose konnte dem keinen Glauben schenken, schließlich war und blieb er der Sohn seines Vaters und einiges musste er von diesem doch haben.

Sie fand ihn arrogant und überheblich, er war vollkommen von sich und seinen

Fähigkeiten überzeugt. Schon seit ihrem ersten Jahr lief ein erbitterter und geheimer Konkurrenzkampf zwischen ihnen. Sie war überzeugt, dass er genauso verbissen darauf war, der Bessere zu sein, wie sie es war.

Albus teilte ihre Meinung. Er glaubte kein Wort des blonden Jungen, sondern war sich sicher, dass er wie sein Vater ein Anhänger der dunklen Künste war. Zwar war Voldemort endgültig tot, doch hinter vielen Türen wurde im Geheimen immer noch schwarze Magie praktiziert.

Hinter dem fast stets präsenten Lächeln, steckte ein tiefer Abgrund. Zumindest war das Albus Meinung. Rose war sich nicht sicher, ob Scorpius wirklich dunkle Künste anwendete, aber sie traute es ihm definitiv zu.

Langsam kamen die anderen Schüler hinunter und auch Rhea und Maddie erschienen aus ihrem Schlafsaal. Rose faltete das Pergament zusammen und steckte es in einen Umschlag. Wenn sie sich beeilte konnte sie den Brief noch vor der ersten Stunde abschicken.